

## Jahresbericht DEZERNAT 16

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum  
in der alten Feuerwache Heidelberg

2013/2014



# DEZERNAT 16

## Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

### Vorwort

Im Juni 2013 hat das **DEZERNAT 16 - Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache Heidelberg** den Betrieb aufgenommen. Seit dem Start haben sich junge Start-Ups, Unternehmen, Selbständige, Freiberufler und Künstler aus den verschiedenen Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Zentrum angesiedelt. Das Ziel des Projekts war und ist es, den Wirtschaftsstandort Heidelberg für diese jungen, innovativen Unternehmer und Gründer attraktiv zu machen.

Kennzeichnend für die Kultur- und Kreativwirtschaft sind kleine Unternehmen und Soloselbstständige. Sie verfügen über wenig Sachkapital und bauen auf kreative Ideen, Engagement und Motivation. Insofern ist für sie die Einbindung in Netzwerke elementar. Die Schwelle zur Gründung neuer Unternehmen ist vergleichsweise gering. Entsprechend ist die Gründungsrate im Vergleich zur Gesamtwirtschaft hoch. Ein weiteres Charakteristikum ist ihre räumliche Mobilität (vgl. Beschlussvorlage Drucksache 0033/2013/BV).



Mit seinem Beschluss zur Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft wollte der Gemeinderat Neugründungen fördern, diese in der Gründungsphase unterstützen und sie so an den Standort Heidelberg binden bzw. neue Unternehmen aus der Region anziehen.



Das Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum DEZERNAT 16 in der alten Feuerwache bietet mit Medienräumen, Ateliers, Studios, Büros, Lagerräumen und einem großen Foyer (ehemalige Fahrzeughalle, die als Fläche für Ausstellungen, Vorträge, Messen etc. genutzt werden kann) ein flexibles und preiswertes Raumangebot. Dies ist ein wichtiger Aspekt für eine erfolgreiche geschäftliche Entwicklung der Unternehmen, deren Einkommen, Einnahmen und der Raumbedarf je nach Projekt häufig schwanken.

Verschiedene Städterankings sowie die erreichten Umsatz- und Beschäftigtenzahlen zeigen, dass die Stadt Heidelberg für Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) überdurchschnittlich attraktiv ist. Insgesamt kann von rund 5.000 Erwerbstätigen

in der KKW ausgegangen werden (Stand: 2013). Die dort erzielten Umsätze dürften mittlerweile bei rund 700 Millionen Euro liegen. Eine Befragung unter KKW-Unternehmen der Stadt Heidelberg bestätigte die hohe Standortattraktivität, vor allem mit Blick auf das Stadtimage, die infrastrukturelle Anbindung und die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte (vgl. Anlage 1 zur Drucksache: 0033/2013/BV. **Kreativwirtschaftszentrum in der ehemaligen Feuerwache. Ein Entwicklungskonzept**).



### Die Geschichte des Gebäudes

Im Mai 1954 wurde der Neubau der Feuerwache am Czernyring fertiggestellt. In Fachkreisen galt das Gebäude damals als Vorzeigeobjekt für moderne Architektur. Nachdem die Wache am Czernyring den Anforderungen nicht mehr genügte, bezog die städtische Feuerwehr im August 2007 den Neubau im Baumschulenweg. Danach fand das städtische Theater 2009 bis 2012 mit dem Opernzelt eine Übergangsspielstätte für die Dauer der Sanierung des Theaters in der Altstadt.

Die Liegenschaft besteht aus der ehemaligen Feuerwache (Emil-Maier-Str. 16) und dem ehemaligen Gebäude der Bereitschaftspolizei (Emil-Maier-Str. 18). Insgesamt stehen zirka 3.000 Quadratmeter vermietbare Fläche für Büros, Ateliers, Werkstätten, Medienräume und Lagerräume zur Verfügung. Dazu kommen zirka 1.700 Quadratmeter Fläche für flexible Nutzräume.

Zu diesen gehören die Veranstaltungsflächen, der Coworking-Bereich und die Gastronomie. Insgesamt bemisst sich die Liegenschaft inklusive der Nebenflächen auf zirka 6.800 Quadratmeter.

Preiswerte und flexible Raumangebote sind ein entscheidender Faktor bei der Standortwahl von Unternehmen. Entsprechende Angebote sind in Heidelberg knapp, was auch die Befragung unter den Heidelberger KKW-Unternehmen belegte.



Vergleichsweise schlechte Noten erhielt der Standort Heidelberg zur Höhe der Mietpreise und zur Verfügbarkeit von Räumen generell. Zudem häufen sich

## DEZERNAT 16

# Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

entsprechende Flächenanfragen an die Stadt Heidelberg (vgl. Anlage 1 zur Drucksache: 0033/2013/BV. **Kreativwirtschaftszentrum in der ehemaligen Feuerwache. Ein Entwicklungskonzept**).

So gewinnen gerade für Soloselbständige sogenannte „Coworking-Spaces“ an Bedeutung, in denen preisgünstig und zeitlich flexibel ein einzelner Arbeitsplatz in einem größeren Büroraum kurzfristig und tageweise angemietet werden kann. Projektabhängig schwankt auch der Raumbedarf von Unternehmen.



Besprechungsräume, Studios oder Ateliers können gemeinsam von mehreren Unternehmen genutzt werden. Diese Flexibilität lässt sich nur in einem größeren Zentrum mit entsprechend vielfältigem Raumangebot herstellen.

### Beta-Phase (Dezember 2012 – Mai 2013)

Von Dezember 2012 bis Mai 2013 dauerte die Testphase (Beta-Phase), die wichtige Erkenntnisse für den späteren Betrieb lieferte. In diesen Zeitraum konnten sich Akteure zur kreativwirtschaftlichen Zwischennutzung

(ohne Garantie einer Vertragsverlängerung nach der politischen Entscheidung) im Gebäude zu einer vergünstigten Warmmiete von 5 Euro pro m<sup>2</sup> einmieten.



Dieses Angebot nahmen einige Musiker/innen, Software-Entwickler, Künstleragenturen, Designer/innen, Fotografinnen und bildende Künstler/innen sowie Modelabels, Event-Dienstleister und andere an.

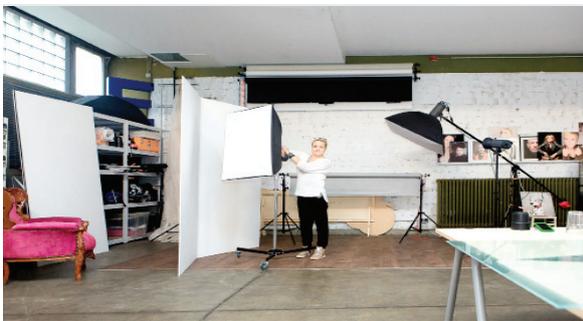
### Anbahnung der Zwischennutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft

Auch aufgrund der erfolgreich verlaufenden Beta-Phase beriet der Gemeinderat die weiteren Schritte zur Entwicklung eines KKW-Zentrums. Der Gemeinderatsbeschluss zur Schaffung des Zentrums übertrug dem städtischen Dienstleistungsunternehmen Heidelberger Dienste gGmbH den Auftrag zum Betrieb. Die Dauer der Projektphase wurde auf insgesamt fünf Jahre festgelegt.

Die Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der zukunftsorientierten Arbeits- und Beschäftigungswelten und in der kommunalen Projektentwicklung liefern die Grundlage für eine zuverlässige und nachhaltige Umsetzung des Projekts. Für diese Zwecke wurde bei den

HDD ein Zentrumsmanagement eingerichtet, das sich als moderner Dienstleister der Kultur- und Kreativwirtschaft versteht.

Ziel ist, innerhalb der Projektlaufzeit von fünf Jahren durch verschiedene Aktivitäten im und um das Zentrum den Wirtschaftsstandort Heidelberg für Kreative attraktiver zu machen. Die zentralen Maßnahmen beinhalten günstige gewerbliche Flächen, Vermietung und Organisation von Veranstaltungen und Veranstaltungsflächen.



Bundesweit kamen in den letzten Jahren rund 13 % der Unternehmensgründer aus dem Bereich der KKW, deren Anteil an den Bestandsunternehmen lag hingegen nur bei 7 %. Gründungen in der KKW haben insgesamt eine höhere „Überlebenswahrscheinlichkeit“ als in der Gesamtwirtschaft.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Untersuchungen zeigen, dass die Gründer eine überdurchschnittlich hohe Qualifikation aufweisen und mit ihrem Vorhaben ein hohes Maß an Selbstverwirklichung und somit persönlichem Engagement verknüpfen. Insgesamt heißt das auch, dass sich das Wachstum der KKW an einem Standort in hohem Maße aus Unternehmensneugründungen

generiert.

Die Einrichtung eines Kreativwirtschaftszentrums in Heidelberg in der alten Feuerwache war nun besonders geeignet, Unternehmensgründungen zu fördern, die bestehenden Unternehmen an den Standort zu binden und in ihrer Entwicklungsfähigkeit zu stärken. Darüber hinaus kann ein gut etabliertes Zentrum KKW-Unternehmungen aus der Region und auch überregional anziehen.

Zusammenfassend bietet ein Kreativwirtschaftszentrum für die einzelnen Unternehmen der KKW in Heidelberg die folgenden Vorteile:

- Passende Räumlichkeiten sind die Basis für eine erfolgreiche geschäftliche Entwicklung.
- Günstige Mietpreise und Flexibilität im Raumangebot im Kreativwirtschaftszentrum kommen den Bedürfnissen der kleinen Unternehmen und Selbständigen in der KKW besonders entgegen, da Umfang der Aufträge und der Projekte und damit auch die erzielbaren Einkommen häufig starken Schwankungen unterworfen sind.
- Vor allem die Nutzung einer gemeinsamen Basisinfrastruktur (Internet, Telekommunikation, Energie- und Wärmeversorgung, Hausmeisterdienste, etc.) bieten den Unternehmen weitere Kostenvorteile.
- Ferner eröffnet ein Kreativwirtschaftszentrum vielfältige Möglichkeiten der kooperativen Nutzung von Räumlichkeiten, so im Rahmen von Modellen des Coworking

## DEZERNAT 16

### Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

oder mit Blick auf Besprechungsräume, Proberäume, Werkstätten, Ateliers, Ausstellungsräume und weitere.

Insbesondere bei passendem Branchenmix ergeben sich für die einzelnen Unternehmen in einem Zentrum besondere Chancen, Verbundvorteile im Rahmen von Kooperationen zu entwickeln (Synergieeffekte).

#### Die Grundlage des Vermietungskonzepts

Für die Raumvergabe sieht der Beschluss des Gemeinderates verschiedene Kriterien für die Vermietung vor. Die Vermietung der Räume ist ausschließlich für solche Unternehmen vorgesehen, die mindestens einem der elf Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft angehören oder in geringem Umfang Unternehmen, die wichtige unterstützende, auf Unternehmen der KKW spezialisierte Dienstleistungen anbieten.



Besonders berücksichtigt werden sollen dabei die vier Teilbranchen Buchmarkt/Literaturwirtschaft, Software/Games, Architektur und Design. An diese Teilbranchen

soll der Großteil der Flächen vermietet werden. Des Weiteren werden junge Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler in der Gründungsphase oder mit einer Laufbahn von weniger als 3 Jahren besonders berücksichtigt. Einen hohen Stellenwert im Rahmen des Bewerbungsverfahrens wird zusätzlich dem Interesse nach Synergieeffekten eingeräumt, das gerade durch die räumliche Nähe wirtschaftliche Entwicklungspotentiale durch Kooperationen entfalten kann.



Diese spezielle Komponente zu fördern und zu entwickeln ist auch das Ziel des Betreibers HDD. Sie zeigt sich beispielsweise in der Unterstützung von kleinen gemeinschaftlichen Projekten der Mieterschaft und auch hinsichtlich der Organisation zentrumsübergreifender Großveranstaltungen wie den Tag der offenen Tür, bei denen sich alle Mietparteien der Öffentlichkeit präsentieren können.

Formal werden alle Mietverträge mit den Standardkündigungsfristen für gewerbliche Räume angeboten. Jede Vermietung wird abgeschlossen mit dem konkreten Hinweis auf die im Gemeinderatsbeschluss formulierte Laufzeit von 5 Jahren.

Diese Laufzeit setzt daher den konkreten Rahmen. Um einer Dauereinmietung entgegenzuwirken ist in allen Mietverträgen eine Mietpreisstaffelung vorgesehen, um Mieter nach drei Jahren zu animieren, sich andere Räume zu suchen, um so Räume für Nachfolger frei zu geben.

Alle fest vermietbaren Räume werden zum Mietzins von 5,00 Euro Kaltmiete zzgl. 2,50 Euro Nebenkosten pro Quadratmeter angeboten. Eine Ausnahme stellen die Medienräume und das Tonstudio dar. Sie werden für 7,50 EUR Kaltmiete zzgl. 2,50 EUR Nebenkosten pro Quadratmeter angeboten, da sie technisch aufwendig gebaut werden mussten und besonderer Pflege bedürfen.

Alle diese Kriterien und Rahmenbedingungen wurden bei der Entwicklung des Vermietungskonzepts berücksichtigt und finden im praktischen Alltag Anwendung. Bisher hat sich das Vermietungskonzept bewährt, besonders die Fairness und klare Kommunikation der Rahmenbedingungen im Bewerbungsverfahren werden von den Interessenten positiv bewertet. Zu allen Fragen rund um die Vermietung stehen die HDD in beratender Funktion zur Verfügung.

### **Schritte zu einer Vermietung**

Die Grundlage für die Entwicklung des Vermietungskonzeptes war der Beschluss des Gemeinderates und die darin enthaltenen Vorgaben. Das Vermietungsverfahren sollte darüber hinaus fair und nachvollziehbar gestaltet werden.

Ein entscheidender Baustein in der konkreten

Ausgestaltung des Vermietungskonzepts war zudem die Anpassung an die Bedürfnislage der Akteure der KKW. Ein Ergebnis der ersten Analyse der Bewerbungen war die Idee der Vermietung einzelner Räume anteilig an mehrere Interessenten zur kooperativen Nutzung.



Besonders die Zusammenarbeit und Raumteilung mit anderen Kreativen ist für viele ein entscheidendes Kriterium, einen Raum anzumieten.

Die Zusammenarbeit und gemeinschaftliche Nutzung von Räumen kommt der Arbeitswelt viele Kreativ-Arbeiter entgegen. Selbstständige und Freiberufler schätzen die Gesellschaft anderer Unternehmer in unmittelbarer räumlicher Nähe sehr, soweit dies mit den alltäglichen Aktivitäten vereinbar ist.

Dies begründet sich darin, dass bestimmte Dienstleistungen in der oft kleinteiligen KKW nicht von einem Einzelunternehmer abgedeckt werden können. So ist beispielsweise die Erstellung einer Webseite eine komplexe Dienstleistung, die unterschiedliche Teilbereiche

## DEZERNAT 16

# Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

beinhaltet, wie die Textredaktion, Grafikdesign, Layout und Programmierung. Räumliche Nähe zu anderen Kreativen ermöglicht Einzelunternehmer einen Zugriff auf Ressourcen um komplexe Dienstleistungen als Gesamtpaket anbieten zu können.

### Ablauf der Vermietung

Der Ablauf einer Vermietung gestaltet sich in den folgenden Schritten:

1. Interessensbekundung und Selbstauskunft der Mietinteressenten per Internetformular

Interessenten müssen neben den Kontaktinformationen darstellen, welcher Branche der KKW sie zugehören. Es wird ihnen außerdem umfangreich Platz eingeräumt, die Erwartungen zu beschreiben, die sie an einen Arbeitsraum im Dezernat16 haben. Die Motivation, die der Bewerbung zu Grunde liegt, fließt auch mit in die Gesamtbewertung ein.

2. Analyse der Bewerbung und Passung

Die Bewerbungen werden hinsichtlich der grundlegenden Vorgaben überprüft. Wenn alle Kriterien erfüllt sind, wird der Raumbedarf der Bewerbung mit den noch verfügbaren Räumen im Zentrum abgeglichen. Wenn ein entsprechendes Raumangebot gemacht werden kann, laden die HDD zu einem persönlichen Gespräch ein.

3. Bewerbungsgespräch und Matching

Im persönlichen Gespräch werden die eingereichten Informationen auf Aktualität

überprüft und Fragen der Interessenten zum Zentrum und der Vermietung geklärt.

Das Raumangebot der HDD an die Interessenten wird im nächsten Schritt besichtigt und detaillierte Informationen zu den Mietkonditionen erörtert.



Im Gespräch wird außerdem geklärt wie groß das Interesse an einer gemeinsamen Nutzung eines Raumes mit anderen Unternehmern ist. Auf Grundlage dieses Gesprächs wird der Matching-Prozess eingeleitet, in dem ähnliche Raumnutzungen und Bedürfnisse von anderen Bewerbern abgeglichen werden. Wenn ähnliche Anforderungen vorliegen, werden die entsprechenden Bewerber einander vorgestellt und ein Raum für deren gemeinsame Nutzung präsentiert.

Wenn sich im nachfolgenden Gespräch mit allen Beteiligten herausstellt, dass die gemeinsame Nutzung des Raumes funktionieren kann, wird der Raum entsprechend anteilig an die Bewerber vermietet. Mit diesem Matching-Prozess wird die Bildung von Netzwerkstrukturen gefördert und die Unternehmer somit auch potentiell

wirtschaftlich unterstützt.

#### 4. Vermietung

Wenn sich Interessenten für ein Raumangebot entscheiden, wird ein Standardmietvertrag zu einheitlichen Konditionen aufgesetzt. Üblicherweise können die Räume zeitnah bezogen werden.

#### **Details zur Vermietung Juni 2013 bis März 2014**

In der ersten Vermietungsphase wurden die bis dahin verfügbaren Räume im Haupttrakt und Werkstatttrakt vermietet. Im ehemaligen Verwaltungstrakt war weiterhin übergangsweise das Stadtplanungsamt untergebracht, ebenso wie im Bürogebäude der Emil-Maier-Str. 18, in dem unter anderem das Dezernat II der Stadt Heidelberg Quartier bezogen hatte.



In dieser ersten Phase wurden 41 Mietverträge geschlossen. Dazu gehörten aufgrund der entsprechenden räumlichen Gegebenheiten insbesondere Ateliers und Werkstätten (18 Mieter), Büros (19 Mieter), die Gastronomie „Café Leitstelle“ und der Theaterproberaum (4 Mieter).

#### **Start des Veranstaltungsservice**

In der Projektbeschreibung des Gemeinderatsbeschlusses wurde dargestellt, dass ein Veranstaltungsbetrieb neben den Festvermietungen von Arbeitsräumen ein zweiter essentieller Baustein des Zentrums sein soll.



Für Veranstaltungen sind mehrere Flächen innerhalb des Gebäudes vorgesehen. Die ehemaligen Fahrzeughallen und die ehemalige Sporthalle bieten einen attraktiven Rahmen für verschiedene Veranstaltungsformate. Die Fahrzeughallen haben insgesamt eine Fläche von rund 700 Quadratmetern, die Sporthalle von 280 Quadratmetern.

Die HDD konnten bis zum Frühjahr 2014 einen zuverlässigen Veranstaltungsservice aufbauen, der Veranstaltungen mit den entsprechenden Dienstleistungen und einer effizienten Logistik versorgen kann. Dafür wurden interne Strukturen geschaffen, die einen kompetenten Service für die KKW in Heidelberg bieten.

Zum Portfolio gehören unter anderem:

## DEZERNAT 16

### Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

- bestuhlte Veranstaltungen wie Konferenzen
- Ausstellungen
- Workshops
- Podiumsdiskussionen
- Messen
- Produktpräsentationen
- oder individuelle Events

Dieses Angebot gilt nicht nur für Mieter im Zentrum, sondern auch für externe Veranstalter. Die Einbindung externer Veranstalter ist ein wichtiges Instrument zur Anbahnung von Kontakten und zur Verstärkung von Netzwerken. Zusätzlich haben Veranstalter die Funktion von Multiplikatoren, die potentiell Dienstleistungen und Angebote des Zentrums und der Mieter in Anspruch nehmen und diese in die breitere Öffentlichkeit tragen.



Bereits im Jahr 2013 wurden über 20 Veranstaltungen sowohl interner als auch externer Veranstalter gebucht. Im Jahr 2014 waren die Veranstaltungsräume mit über 30 Veranstaltungen bis Ende Oktober stark nachgefragt. Darunter waren Konzerte von Enjoy Jazz, die Design-Messe Haptika, Veranstaltungen des Stadtplanungsamts zu Bürgerbeteiligungsprozessen, einige

Veranstaltungen der IBA (Internationale Bauausstellung), der Gründerinnentag der IHK Rhein-Neckar und der Elevatorpitch BW der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.



#### Details zur Vermietung April 2014 bis heute

Im Laufe des Frühjahrs 2014 wurden die restlichen Gebäudeflächen der ehemaligen Feuerwache an die HDD übergeben, nachdem das Stadtplanungsamt zurück in die ursprünglichen Gebäude in der Altstadt gezogen war. Anschließend konnten nach einer Prüfung und Instandsetzungsphase des Nordflügels und einzelner Räume im Hauptgebäude die Vermietung der Flächen angegangen werden.

Zum Herbst 2014 sind alle Räume in der ehemaligen Feuerwache vermietet bzw. Vermietungen angebahnt. Im September 2014 arbeiten 90 Mietparteien (zirka 150 Personen) im DEZERNAT 16. Die Vermietung der restlichen Flächen im ehemaligen Gebäude

der Bereitschaftspolizei in der Emil-Maier-Str. 18 wird nun nach dem Auszug des Dezernat 2 der Heidelberger Stadtverwaltung bis zum Ende des Jahres durchgeführt.



Als zeitaufwendig hat sich der Bau der Medienräume und des Tonstudios im Hauptgebäude herausgestellt. Die konkreten Planungen für den Medienraum-Komplex begannen bereits im August 2013 und basierten auf Ideen, die während der Beta-Phase entwickelt wurden. Im Juni 2014 konnte mit der Vermietung und dem Betrieb des Musikerkomplexes unter den Fahrzeughallen begonnen werden.

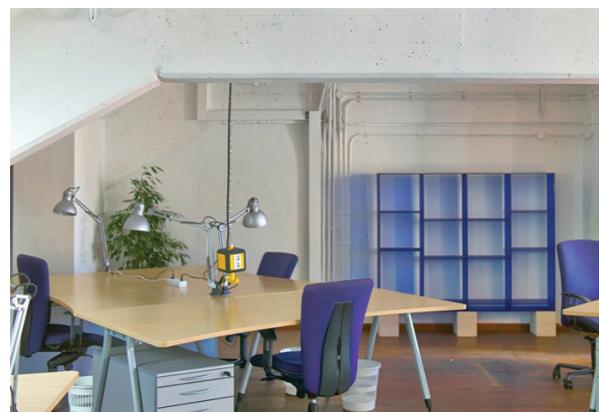
### **Coworking**

Coworking ist ein Trend, der sich in Deutschland zunächst in Städten wie Berlin, Hamburg und München etablierte.

Das Angebot richtet sich vor allem an Freiberufler, Kreative und kleine Startups. Dabei profitieren Coworker bei vergleichsweise niedrigen Mieten nicht nur von einer guten Infrastruktur (WLAN, Drucker,

Besprechungsräume), sondern auch von der Community, die durch das gemeinsame Arbeiten und die Synergien untereinander entsteht. Für Heidelberg gab es in der Startphase des KKW keine validen Erkenntnisse für den Bedarf einer potentiellen Coworking-Szene. Aus diesem Grund wurde im März 2014 ein provisorischer Coworking-Bereich eingerichtet. Dieses Angebot wurde nur eingeschränkt wahrgenommen. Um abschließend beurteilen zu können, ob ein eigenes Angebot im Dezernat sinnvoll ist, wurde im September 2014 eine Kooperation mit den breidenbach studios vereinbart.

Die Heidelberger Dienste gGmbH beauftragte das Team, die Räume umzugestalten und für einen regen Betrieb zu sorgen. Knallige Farben und zahlreiche Objekte aus dem Second-Hand-Laden bestimmen das Bild, wenn man die Coworking-Räume im 1. Stock des Dezernat 16 betritt.



Auf insgesamt 200 qm stehen derzeit 13 flexible Arbeitsplätze, ein Besprechungsraum, eine Küchenzeile sowie ein gemütliches Wohnzimmer zur Verfügung.

## DEZERNAT 16

### Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen im Coworking-Bereich ist groß. In den ersten 2 Monaten haben knapp 20 Freiberufler und Kleinunternehmer die Dienstleistung in Anspruch genommen.

Sie mieten sich über längere Zeiträume bis hin zu mehreren Monaten tageweise ein. Die Flexibilität bei der Vermietung im Coworking-Bereich wird von den Benutzer positiv bewertet.



#### Tag der offenen Tür 2014

Am Sonntag, den 02.11.2014 präsentierten sich die Mieter des DEZERNAT 16 beim zweiten Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. In rund 60 Stationen konnten sich interessierte Bürger der Stadt Heidelberg einen Einblick in die Arbeitswelten der vielfältigen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft verschaffen, die sich seit der Gründung im Zentrum angesiedelt haben.

Besonders über die neuesten Entwicklungen und aktuellen Angebote im Zentrum konnten sich die Besucher informieren.



Die Präsentation der fertiggestellten Medienräume war für Musiker von hohem Interesse, der Start des Coworking-Bereiches lockte viele Selbstständige und Freiberufler an und die feierliche Eröffnung des Ladengeschäfts für lokale Produkte weckte die Neugier der Gäste.

Dabei öffneten die ansässigen Unternehmen nicht nur ihre Türen und standen den Besuchern für Gespräche zur Verfügung, sondern boten auch ein umfangreiches Programm an.



Die Aktionen und Stationen luden ein, sich auch auf spielerische Weise mit den Themen der Kultur- und Kreativwirtschaft vertraut zu machen. Darstellende Künstler boten Workshops zum Mitmachen an, Spieleentwickler führten ihre neue Brett- und Kartenspiele vor und luden zum Probespielen ein, mit einer umfangreichen Ausstellung zeigten die bildenden Künstler Ausschnitte ihrer aktuellen Werke und in den Werkstätten präsentierten Designer und Entwickler Ihre neusten Produkte.

In den Medienräumen konnten sich Musikbegeisterte in Begleitung von professionellen Musiklehrern am Schlagzeug und an der Gitarre ausprobieren. Außerdem besuchten technikinteressierte Gäste diverse Workshops, in denen Studiotechnik und Aufnahmeverfahren gezeigt wurden und die zum weiteren Ausprobieren animierten. Erfahrene Profimusiker erklärten in offenen Gesprächsrunden ihre Herangehensweise beim Songwriting.



Das Ladengeschäft „Coopers“ im DEZERNAT 16 hat bei seiner Eröffnung am Tag der offenen

Tür einen Einblick in sein Geschäftskonzept gegeben. Vor allem Produkte sollen dort verkauft werden, die von Unternehmen und Start-Ups aus dem Zentrum hergestellt werden.



Der Schwerpunkt liegt also auf lokalen und regionalen Produkten, die Bandbreite reicht von Design-Fahrrädern, Mode- und Textilprodukten bis hin zu künstlerischen Erzeugnissen, Design-Möbeln und verschiedenem mehr. Die Produktpalette soll in regelmäßigen Abständen umgestellt werden, eine Abstimmung der jeweiligen Verkaufsfläche soll auch künstlerische Aspekte berücksichtigen.

Die Besucher interessierten sich aber nicht nur für das umfangreiche Programm. Auch die Besonderheiten der neuen Arbeitswelten, die typisch für Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft sind, standen im Fokus vieler Gespräche zwischen Gästen und Ausstellern. Ein hohes Interesse bestand beispielsweise am Coworking-Bereich, der als wichtiges Element im Konzept des Zentrum im September 2014 offiziell startete.

Die dort angebotenen, flexibel buchbaren

## DEZERNAT 16

### Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

Büroarbeitsplätze kommen den Arbeitsweisen vieler kreativer Dienstleister entgegen, die häufig auch räumlich nicht an einen festen Arbeitsplatz gebunden sind.



Ca. 3000 Besucher nahmen das Angebot des Tags der offenen Tür an und besuchten das DEZERNAT 16. Organisiert wurde der Tag der offenen Tür vom Zentrumsmanagement der Heidelberger Dienste.

#### Stimmen aus der Mieterschaft

**Eugen Gerein - Schauspieler, Trainer, Personality Coach**



„Ich finde es klasse, dass die Mietergemeinschaft spartenübergreifend ist. Dadurch entstehen ungeahnte Kooperationsmöglichkeiten und kurze Wege, auf denen man permanent Menschen begegnet, die einem helfen oder Hilfe annehmen – ein Ort gegenseitiger Inspiration und kreativen Austausches!“

**Das Team von „Match Rider - Fahrgemeinschaften für jeden Tag“**



„Neben der günstigen Miete ist es als Start-Up schön, sich mit anderen jungen Unternehmen auszutauschen. Nach 2 Jahren in einem „anonymen Büro“ genießen wir die

lockere Atmosphäre zwischen den Mietern im  
Dezernat 16“.

### **Sebastian Natto - Vfx, Film & Animation**



„Nicht nur das Gebäude strahlt für mich  
Gemütlichkeit aus, auch die Atmosphäre unter  
den Mietern ist inhaltlich anregend und für  
die Stimmung entspannend. Man läuft immer  
jemand Nettem über den Weg und tauscht  
sich aus“.

### **Fotos und Bildnachweis:**

Sabine Arndt  
Dirk Welz  
Heidelberger Dienste gGmbH

## DEZERNAT 16

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum

---

### KONTAKT

Heidelberger Dienste gGmbH  
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg  
Philipp Eisele  
T 06221 141031, F 06221 141012  
Eisele@hddienste.de, [www.dezernat16.de](http://www.dezernat16.de)